

Niederschrift

(NatB/005/2015)

über die 4. Sitzung des Naturschutzbeirates am Montag, dem 23. November 2015, 14:00 Uhr

Der Vorsitzende eröffnet um 14:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Der Naturschutzbeirat genehmigt einstimmig die nachstehende Tagesordnung.

Öffentliche Tagesordnung - 14:00 Uhr

- TOP 1 - Bewerbung der Stadt Erlangen für die Durchführung der Landesgartenschau 2024 - Verwaltungsvorlage für den Stadtrat am 26.11.2015
Bericht: Herr Kohlmann vom städt. Referat Planen und Bauen (Projektentwicklung)
- Beschluss –
- TOP 2 - Umnutzung des ehemaligen Campingplatzes auf der Wöhrmühlinsel
Bericht: Herr Beck vom Amt für Soziokultur der Stadt Erlangen
-Mitteilung zur Kenntnis-
- TOP 3 - Erste Maßnahmen der unteren Naturschutzbehörde im Rahmen des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“
-Mitteilung zur Kenntnis-
- TOP 4 - Anfragen

TOP 1
Bewerbung der Stadt Erlangen für die Durchführung der Landesgartenschau 2024 Verwaltungsvorlage für den Stadtrat
Bericht: Herr Kohlmann vom städt. Referat Planen und Bauen
-Beschluss-

Sachbericht/Ergebnis

Herr Kohlmann vom Referat für Planen und Bauen berichtet über den aktuellen Stand zur Bewerbung der Stadt Erlangen für die Landesgartenschau 2024 mittels einer Power-Point-Präsentation*(„10 Ideen“). Der Stadtrat wird in seiner Sitzung am 26.11.2015 mit der Bewerbung befasst sein (s. Sitzungsvorlage in der Einladung). Das Kerngebiet umfasst die komplette Wöhrmühlinsel und die südlich angrenzenden Feuchtwiesen im Landschaftsschutzgebiet Regnitztal sowie das Parkplatzgelände am Bahnhof.

Ein Schwerpunkt der Gartenschau soll auf Umweltgerechtigkeit und Ökologie liegen. Dabei soll der Flussraum mit seiner besonderen Arten- und Pflanzenwelt ins öffentliche Bewusstsein gebracht, die Struktur der Auenlandschaft und Wässerwiesen gestärkt und die landschaftlichen Besonderheiten optimiert werden. Der Regnitzgrund soll ökologisch neu konzipiert werden und es soll dabei

*Die Präsentation kann bei der genannten Stadtratssitzung im Ratsinformationssystem der Stadt Erlangen online abgerufen werden.

aufgezeigt werden, wie ein gemeinsames Miteinander von Erholungssuchenden, Flora und Fauna sowie Landwirtschaft funktionieren kann.

Die Regnitzwiesen in unmittelbarer Innenstadtnähe, getrennt durch die Eisenbahn und die Autobahn A73, sollen mit verbreiterten Verbindungswegen und Aussichtspunkten besser erlebbar werden. Nachdem das Landschaftsschutzgebiet Regnitztal auch Überschwemmungsgebiet ist, soll im Rahmen der Landesgartenschau diese Funktion durch geeignete Maßnahmen sichtbar gemacht werden; wie dies erfolgt, wird noch festzulegen sein.

Herr Dr. Pröbstle weist darauf hin, dass sich das Gelände westlich der Autobahn in seiner Gänze im Landschaftsschutzgebiet und damit in einem wertvollen Naturraum befindet; er bedauert, dass der Naturschutzbeirat sehr spät beteiligt wird. Herr Kohlmann berichtet, dass das Bewerbungsverfahren um ein Jahr verkürzt wurde, woraus der jetzt sehr straffe Zeitplan resultiert.

Herr Ebersberger stellt fest, dass der Begriff „Aufwertung“ vom Grund her eine Extensivierung bedeutet, eine Öffnung für die Bevölkerung würde jedoch eine Intensivierung bedeuten. Herr Kohlmann berichtet, dass derzeit noch kein konkretes Konzept für eine Wegeerschließung existiert.

Herr Grasse fragt an, ob die Stadt die Bewerbung zurückziehen könne. Der Vorsitzende stellt fest, dass sowohl die Bewerbung wie auch ein mögliches Zurückziehen politische (Stadtrats-) Entscheidungen sind.

Frau Fröhlich weist darauf hin, dass durch die neuverfügte Hundeanleinplicht eine Beruhigung des Regnitzgrundes stattgefunden hat; nun sollen wiederum verstärkt Menschen hineingeschickt werden. Ferner weist sie auf die wertvollen Biotop im Planungsgebiet hin.

Herr Dr. Pröbstle weist darauf hin, dass bei einer Landesgartenschau die Veranstaltungsbereiche großflächig gezäunt werden müssten, was mit den Festsetzungen als Überschwemmungsgebiet nicht vereinbar ist. Zudem kann die erholungssuchende Bevölkerung das Gebiet während der Gartenschau nur gegen ein Entgelt betreten.

Frau Fröhlich merkt an, dass die Nähe des geplanten Veranstaltungsgebietes zur A 73 zu einer sehr lärmbelasteten Gartenschau führen dürfte. Herr Kohlmann bemerkt, dass andere Landesgartenschauen ebenfalls mit dieser Kulisse konfrontiert waren.

Beschluss:

Der Naturschutzbeirat lehnt es einstimmig ab, dass sich die Stadt Erlangen im Plangebiet um die Landesgartenschau 2024 bewirbt.

TOP 2

Umnutzung des ehemaligen Campingplatzes auf der Wöhrmühlinsel

**Bericht: Herr Beck vom Amt für Soziokultur der Stadt Erlangen
-Mitteilung zur Kenntnis-**

Sachbericht/Ergebnis:

Herr Beck berichtet über das geplante Bauvorhaben (Bauvoranfrage) auf der Wöhrmühlinsel, welches die künftige Umnutzung des städtischen Grundstücks als Kultur-Biergarten mit einer aufgeständerten Bühne zum Ziel hat; der Bereich befindet sich im Landschaftsschutzgebiet Regnitztal.

Die jüngst stattgefundenen Baumfällungen (s. Bericht in den Erlanger Nachrichten) erfolgten zur Herstellung der Verkehrssicherheit, Artenschutzaspekte wurden hierbei berücksichtigt.

Die Ideen für eine zukünftige Nutzung sehen einen „leisen“ Biergartenbetrieb durch einen nicht-kommerziellen Veranstalter vor. Die Idee, dort auch Public-Viewing-Events oder ein Open-Air-Kino zu betreiben, ist noch nicht durchgeplant.

Ein sensibler Umgang mit dem Gelände und eine gut nachbarschaftliche Beziehung zu den Naturfreunden e.V. steht dabei stets im Vordergrund. Ein Lärmschutzgutachten ist derzeit in Arbeit, Besucher mit Kraftfahrzeugen sollen am Großsparkplatz parken.

Herr Dr. Pröbstle fragt an, ob das Gelände den Status „Landschaftsschutzgebiet“ beibehält; der Vorsitzende bejaht dies.

Der Naturschutzbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 3

Arbeitsprogramm des Umweltamtes / Maßnahmen zur Erhaltung und Stärkung der biologischen Vielfalt

Sachbericht

Nach dem in der Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses vom 15.09.2015 beschlossenen Beitritt zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ wird die Verwaltung anhand der Hilfestellungen und Informationen des Bündnisses und der Erfahrung von Nachbarstädten Maßnahmen zur Erhaltung und Stärkung der Biodiversität in Erlangen entwickeln und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Zug um Zug umsetzen.

Das Amt für Umweltschutz und Energiefragen nimmt als erste Maßnahme zur Erhaltung und Stärkung der Biodiversität in Erlangen in das Arbeitsprogramm 2016 folgendes auf: *Verstärkung des Schutzes für Gebäudebrüter (z.B. Mauersegler, Mehlschwalbe) und Fledermäusen.*

Frau Westrich führt die klassischen Aufgabenfelder der unteren Naturschutzbehörde aus: Vogelschutz bei Gebäudesanierungen; Vorbildfunktion der Stadt Erlangen bei Arbeiten an öffentlichen Gebäuden; Beratungsfunktion für Bauherren; Artenschutz bei Abrissvorhaben; Öffentlichkeitsarbeit in den Erlanger Schulen u.v.m.

Herr Dr. Sokoliuk betont die Notwendigkeit der Bauherrenberatung; besonders in der sog. Housing-Area sollte eine verstärkte Information von Gebäudesanierern erfolgen.

Der Umwelt-, Verkehrs-, und Planungsausschuss des Erlanger Stadtrates hat in seiner Sitzung am 10.11.2015 diese Vorgehensweise mehrheitlich gebilligt; der Naturschutzbeirat stimmt der Vorgehensweise der Verwaltung ebenfalls zu.

TOP 4

Anfragen

Herr Dr. Pröbstle weist auf den Bericht in den Erlanger Nachrichten hin, wonach die geplante Sanierung des Schunk'schen Gartens durch die Stadt Erlangen durchgeführt werden soll; das Gelände soll demnach wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Hiermit verbunden ist ein massiver Eingriff in den alten Baumbestand (Rodungserlaubnis), insofern eine Beteiligung des Naturschutzbeirates unerlässlich.

Beschluss:

Der Naturschutzbeirat bittet die Verwaltung, das Konzept zur Sanierung des Schunk'schen Gartens in der Sitzung am 01. Februar 2016 vorzustellen. Das Gremium lehnt gravierende Eingriffe in den Baumbestand bis zu diesem Zeitpunkt ab.

Die Sitzungen des Naturschutzbeirates finden im Jahr 2016 voraussichtlich an folgenden Tagen statt:

01. Februar 2016

30. Mai 2016

19. September 2016

21. November 2016

Sitzungsende: 16:10 Uhr.

Der Vorsitzende:
In Vertretung
gez. Lennemann

Der Schriftführer:
gez. Jähnert